

**Institut für Kunstgeschichte
der Universität Bern**

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Herbstsemester 2010

KUNSTGESCHICHTE der NEUZEIT

Prof. Dr. Christine Göttler

VL: Kunst- und Wissensräume der Frühen Neuzeit: Studioli, Wunderkammern, Galerien, Museen. 3 KP

Donnerstag 14-16 h. Beginn: 30.09.2010. HS 201

Die Vorlesung stellt an einer Reihe von Fallbeispielen die Vielfalt der Sammlungsräume und Sammlungstheorien im Europa vom 15. bis 17. Jahrhundert vor. Die Sammlungen von Fürsten, Kaufleuten und Gelehrten waren künstlich geschaffene Orte oder ‚Schauplätze‘, an denen Wissen erzeugt, ausgetauscht und zur Schau gestellt wurde. Wir sind dabei vorrangig an jenen privaten oder halbprivaten Sammlungen interessiert, die am Schnittpunkt unterschiedlicher Bereiche, Disziplinen und Interessen entstanden. Die Geschichte des Sammelns berührt und vermischt sich mit der Geschichte des Handels, der Alchemie, Medizin, Kunst, Religion, der kosmologischen, geographischen und naturphilosophischen Entdeckungen der Zeit. Neben frühneuzeitlichen Sammlungstheorien (etwa Samuel van Quiccheberg) werden wir uns auch eingehend mit grundlegender und neuerer Literatur zum Sammeln beschäftigen.

Um alle Informationen und Materialien zum Ablauf des Seminars zu erhalten, melden Sie sich bitte über Ephi und ePUB für die Veranstaltung an und treten Sie der Lehrplattform ILIAS bei. Das Passwort für ILIAS wird in der ersten Vorlesungsstunde und über e-mail bekannt gegeben.

Einführende Literatur:

Horst Bredekamp, *Antikensehnsucht und Maschinenglauben. Die Geschichte der Kunst-kammer und die Zukunft der Kunstgeschichte*, Berlin: Klaus Wagenbach, 1993.

Stephen J. Campbell, *The Cabinet of Eros. Renaissance Mythological Painting and the Studiolo of Isabella d'Este*, New Haven, London: Yale, 2006.

Lorraine Daston und Katherine Park, *Wonders and the Order of Nature, 1150-1750*, New York: Zone Books, 2001.

Peter N. Miller, *Peiresc's Europe: Learning and Virtue in the Seventeenth-Century*, New Haven and London: Yale University Press, 2000.

Julius von Schlosser, *Die Kunst- und Wunderkammern der Spätrenaissance. Ein Beitrag zur Geschichte des Sammelwesens*, Leipzig: Klinkhardt & Biermann, 1908.

Weltenharmonie. Die Kunst-kammer und die Ordnung des Wissens, Ausstellungskatalog, hrsg. von Alfred Walz und Susanne König-Lein, Herzog Anton Ulrich-Museum Braunschweig, Braunschweig: Herzog Anton Ulrich-Museum, 2000.

Stefanie Wyssenbach

Grundkurs zur Vorlesung für Studienanfängerinnen und Studienanfänger. 2 KP

Donnerstag, 12-14h. Beginn: 30.09.2010. PROGR 163

Prof. Dr. Ch. Göttler

HS: Der Künstler als Sammler. 6 KP

Montag, 14-16 h. Beginn: 27.09.2010. PROGR 163

Neben Adligen, Kaufleuten und Gelehrten haben sich seit dem 16. Jahrhundert vermehrt auch Künstler als Sammler von Kunstwerken, Artefakten und Objekten betätigt. Die größte und bedeutendste Sammlung eines Künstlers im 17. Jahrhundert war zweifellos diejenige von Peter Paul Rubens, die neben einer großen Anzahl italienischer und niederländischer Gemälde und Zeichnungen auch antike Skulpturen, Gemmen und Kameen enthielt (wie sie sonst nur in fürstlichen Sammlungen nachgewiesen sind). Die hochrangige künstlerische

Qualität der Objekte trug zum hohen sozialen Status des Künstlers und Diplomaten bei. Die kontinuierlich ergänzte und angereicherte Sammlung diente Rubens und seiner Werkstatt zudem als ‚Schatz‘ künstlerischen Wissens, wie Rubens die von ihm gesammelten Werke auch für die Ausbildung seiner Schüler benutzt hat. Das Seminar untersucht die engen Verbindungen zwischen Künstlern und Kunstsammlern (Virtuosen und Kunstliebhabern), zwischen sammlerischer Tätigkeit und künstlerischer Arbeit oder Invention. Fragen des Geschmacks, des Urteils und der (wetteifernden) Nachahmung werden ebenfalls diskutiert. Der außergewöhnlichen Sammlung von Peter Paul Rubens kommt dabei ein besonderer Stellenwert zu.

Um alle Informationen und Materialien zum Ablauf des Seminars zu erhalten, melden Sie sich bitte über Ephi und ePUB für die Veranstaltung an und treten Sie der Lehrplattform ILIAS bei. Das Passwort für ILIAS ist am Schwarzen Brett ausgehängt.

Als einführende Lektüre besonders empfohlen:

Jeffrey M. Muller, *Rubens: The Artist as Collector*, Princeton: Princeton University Press, 1989.

Weitere Literatur:

Heinen, Ulrich, „Rubens’ Garten und die Gesundheit des Künstlers“, in: *Wallraf-Richartz-Jahrbuch*, 65, 2004, S. 71-82.

A House of Art: Rubens as Collector, Ausst.-kat., hrsg. von Kristin Lohse Belkin und Fionah Healy, mit einem einführenden Essay von Jeffrey Muller, Rubenhuis Antwerpen, Leuven: Exhibition International, 2004.

McGrath, Elizabeth, „Artists, Their Books and Subjects from Mythology“, in: *Classical Mythology in the Netherlands in the Age of Renaissance and Baroque* (= Travaux de l’Institut pour l’Etude de la Renaissance et de l’Humanisme, 14), hrsg. von Carl Van de Velde, Leuven: Peeters, 2009, S. 301-332.

Room for Art in Seventeenth-Century Antwerp, Ausst.-kat., hrsg. von Ariane van Suchtelen und Ben van Beneden, Rubenhuis, Antwerpen, Zwolle: Waanders, 2009.

Rubens Cantoort: een verzameling tekeningen ontstaan in Rubens’ atelier, Ausst.-kat., hrsg. von Iris Koeckelbergh und Paul Huvenne, Gent: Snoeck-Ducaju & Zoon, 1993.

Smith, Pamela, *The Body of the Artisan: Art and Experience in the Scientific Revolution*, Chicago: Chicago University Press, 204.

Warnke, Martin, *Hofkünstler. Zur Vorgeschichte des modernen Künstlers*, Köln: DuMont, 1985.

Prof. Ch. Göttler, Dr. A. Schaffer

PS: Die Sieben Todsünden. 6 KP

Montag, 10-12 h. Beginn: 27.09.2010; PROGR 163. Weitere Termine: 4.10., 11.10., 18.10., 1.11., 8.11., 22.11.; zusätzlich Dienstag, 26.10. und 30.11.2010, 18.00-21.00 h im Kunstmuseum Bern; Freitag, 19.11., 14:00 -17:00 h im Zentrum Paul Klee.

Böse Vorstellungen und Gedanken – die ersten Anreize zur Sünde – haben die christliche Traktatliteratur spätestens seit den ägyptischen Wüstenmönchen intensiv beschäftigt. Zu Beginn des 14. Jahrhunderts bezeichnet der Dominikaner Heinrich Seuse – ein gutes Jahrhundert vor der Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern – das Studium der Todsündenliteratur als ein unmögliches Unterfangen: „Es gibt so viele Kodizes, welche die Laster und Tugenden behandeln, es gibt so viele Büchlein, welche feinsinnigste Fragen und verschiedene Themen behandeln, dass das kurze Leben zu Ende geht, bevor es gelingt, alles zu studieren oder auch nur durchzulesen.“ Die Veranstaltung widmet sich allerdings nicht dem Studium der moralischen Literatur, sondern vielmehr der künstlerischen Auseinandersetzung mit diesem zentralen Thema, das wie kein anderes seit der Frühen Neuzeit die Imagination und Fantasie herausgefordert hat. Am Beispiel einzelner Kunstwerke werden wir uns auch kritisch mit grundlegenden Texten zur Imagination beschäftigen. Darüber hinaus bietet das PS die Möglichkeit, im Kunstmuseum Bern und dem Zentrum

Paul Klee die in der Ausstellung „Lust und Laster. Die sieben Todsünden von Dürer bis Nauman“ (15.10.10 bis 20.02.11) gezeigten Werke ausführlich zu besprechen.

Literaturauswahl:

- Alfred Kubin: Die 7 Todsünden. Tradition und Moderne*, hrsg. von Brigitte Salmen, Ausst.-Kat. Schlossmuseum Murnau, Murnau 2007.
- Horst Bredekamp, „Grillenfänge von Michelangelo bis Goethe“, in: *Marburger Jahrbuch für Kunstwissenschaft*, 22 (1989), S. 169–180.
- Christine Göttler, *Last Things: Art and the Religious Imagination in the Age of Reform* (Proteus: Studies in Identity Formation in Early Modern Image-Text-Ritual-Habitat, 2), Turnhout 2010.
- Martin Kemp, „From ‚Mimesis‘ to ‚Phantasia‘: The Quattrocento Vocabulary of Creation, Inspiration, and Genius in the Visual Arts“, in: *Viator*, 8, 1977, S. 347–397.
- Niklaus Largier, *Die Kunst des Begehrens. Dekadenz, Sinnlichkeit und Askese*, München 2007.
- Michelangelo's Dream*, hrsg. von Stephanie Buck, Ausst.-Kat. The Courtauld Gallery London, London 2010.
- Claudia Müller-Ebeling, *Die »Versuchung des hl. Antonius« als »Mikrobenepos«*. Eine motivgeschichtliche Studie zu den drei Lithographiefolgen Odilon Redons zu Gustave Flauberts Roman, Berlin 1997.
- Schrecken und Lust. Die Versuchung des heiligen Antonius von Hieronymus Bosch bis Max Ernst*, hrsg. von Michael Philipp, Ausst.-Kat. Bucerius Kunst Forum Hamburg, München 2008.
- Reinhard Steiner, *Prometheus. Ikonologische und anthropologische Aspekte der bildenden Kunst vom 14. bis zum 17. Jahrhundert* (Forschungen, 2), München 1991.
- Claudia Swan, *Art, Science, and Witchcraft in Early Modern Holland: Jacques de Gheyn II (1565–1629)*, Cambridge 2005.

Sarah J. Moran, Ph.D., Prof. Dr. C. Göttler

PS: Artistic Exchange between Italy and the North, circa 1400 to circa 1800. 6 KP
Donnerstag 16-18 h. Beginn: 30.09.2010. PROGR 162

This course investigates the exchange of „artistic knowledge“ between Italy and the Low Countries from the fifteenth century through the eighteenth. Key topics will be the development and spread of new techniques and new genres, the revival of interest in the antique, shifting architectural traditions, Rome as a cultural and religious center, questions of style and meaning, audience and patronage, the emergence of art history as a discipline, and the circulation of artworks within changing European economic landscapes. In addition to completing a class presentation (Referat) and final paper (Seminararbeit), students are expected to read one or two short texts each week; these will be discussed in class. Discussions aim at both expanding knowledge of the topics at hand and at developing critical reading skills, and students are strongly encouraged to participate. Course is conducted primarily in English, though student participation (oral and written) may be in English, German, or French.

Introductory Literature:

- Karel Van Mander, *Het schilder-boeck*, Haarlem 1604.
Online at http://www.dbnl.org/tekst/mand001schi01_01/
- Michael Jaffé, *Rubens and Italy*, Ithaca, N.Y.: Cornell University Press, 1977.
- Pamela M. Jones, *Federico Borromeo and the Ambrosiana: Art Patronage and Reform in Seventeenth-Century Milan*, Cambridge: Cambridge University Press, 1993.
- Paula Nuttall, *From Flanders to Florence: The Impact of Netherlandish painting, 1400-1500*. New Haven: Yale University Press, 2004.
- Christopher P. Heuer, *The city rehearsed: object, architecture, and print in the worlds of Hans*

Vredeman de Vries, *Classical tradition in architecture*. London; New York: Routledge, 2009.
Prof. Ch. Göttler

Forschungskolloquium für Masterstudierende und Doktoranden. 3 KP

Forschungsseminar für Masterstudierende und Doktoranden

Mittwoch, 18:00-20:30 h. Daten: 6.10., 20.10., 3.11., 17.11., 1.12., 8.12.2010. PROGR 163

Die Teilnahme steht Masterstudierenden, Doktoranden sowie fortgeschrittenen Studierenden auf persönliche Anmeldung offen. Das Programm richtet sich nach den Interessen und dem Arbeitsstand der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Programm und weitere Sitzungsdaten werden durch Rundmail und Aushang am Schwarzen Brett (5. UG) bekannt gegeben.

Besprechung laufender Forschungen. KP: keine Wertung (nach vorheriger Anmeldung).
Beginn: 29.09.2010

KUNSTGESCHICHTE der GEGENWART

Prof. Dr. Peter J. Schneemann

Prof. Dr. Gabriele Rippl

Vorlesung: Twentieth-Century American Literature and Art: Intermedial Relationships. 3 KP

Dienstag, 14-16 h. Beginn: 28.09.2010. HS 201

This interdisciplinary lecture course will be jointly given by Gabriele Rippl, Professor of American Literature, and Peter Schneemann, Professor of Modern and Contemporary Art at our university. The lecture is dedicated to the manifold text-picture relationships in twentieth-century art and American literature. As the cultural critic and literary scholar W. J. T. Mitchell has shown, visuality has become an increasingly important cultural paradigm in the Western world in general and the USA in particular, so much so that he even speaks of a 'pictorial turn'. The career of pictures and the visual media since the nineteenth century is, amongst other things, a result of the invention and dissemination of photography, and of the development of new ways of seeing brought about by abstract painting in the first decades of the twentieth century. We will discuss general tendencies toward visualization in twentieth-century US culture in connection with new developments in the field of visual art and the visual media, as well as the relationships and cross-fertilizations between the visual and the verbal arts.

All lectures by Prof. Schneemann are held in German language. For information regarding the schedule please register at ePhi and ePUB and join the learning platform on ILIAS.

Literature:

Erika Doss, *Benton, Pollock and the politics of modernism. From regionalism to abstract expressionism*, Chicago: The University of Chicago Press, 1991.

Clement Greenberg, *The collected essays and criticism*, 4 Vol., ed. by John O'Brian, Chicago: The University of Chicago Press, 1986.

W. J. Thomas Mitchell, *What do pictures want? The lives and loves of images*, Chicago: The University of Chicago Press, 2005.

Peter J. Schneemann, *Von der Apologie zur Theoriebildung. Die Geschichtsschreibung des abstrakten Expressionismus*, Berlin: Akademie Verlag, 2003.

Marjorie Gabrielle Perloff, *Frank O' Hara. Poet among painters*, Chicago: The University of Chicago Press, 1998.

Catherine Nuber

Grundkurs zur Vorlesung für Studienanfängerinnen und Studienanfänger. 2 KP

Mittwoch, 18-20 h. Beginn 29.09.2010. PROGR 163

Prof. Dr. Peter J. Schneemann

Hauptseminar: Der Stoff der Kunst. Eine Geschichte des Materials in der Moderne. 6 KP

Mittwoch 10-12 h. Beginn: 29.09.2010. Seminarraum PROGR 162

In der Moderne hat sich eine Auflösung des Material-Kanons vollzogen, die sich darin äussert, dass Kunst mit jedem beliebigen Material geschaffen werden kann. Das Hauptseminar untersucht die Implikationen dieser Entwicklung. Im Zentrum des Interesses stehen einerseits die Frage nach einer Ikonologie des Materials und andererseits die Grenzen oder gar die Überwindung der Materialität in der künstlerischen Praxis. Die Veranstaltung schlägt nicht eine lineare Geschichte des Materials in der Moderne vor, sondern fragt nach Paradigmen und prägnanten Praktiken.

Um alle notwendigen Informationen zum Ablauf des Seminars zu erhalten, melden Sie sich über ePhi und ePUB für die Veranstaltung an und treten Sie der Lehrplattform auf ILIAS bei. Die Übernahme eines Referates ist zur Teilnahme am Seminar obligatorisch. Tragen Sie sich bitte für eines der Themen ein. Die schriftliche Arbeit ist bis 31.01.2011 bzw. 28.2.2011 (für Studierende der HKB) abzugeben.

Ausgewählte Literatur:

Anne Hoormann, *Medium und Material. Zur Kunst der Moderne und der Gegenwart*, München 2007.

Daniel Kula, Elodie Ternaux, *Materiology. Handbuch für Kreative: Materialien und Technologien*, Amsterdam: Frame Publishers, Basel: Birkenhäuser, 2009.

Jean-Francoise Lyotard, *Immaterialität und Postmoderne*, übers. von Marianne Karbe, Berlin: Merve Verlage, 1985 [Originalausgabe: 1979].

Peter Schneemann, „Physis und Thesis. Die Frage nach dem Wert der Kunst in der Gegenwart“, in: *Kodikas / Code. Ars Semiotica*, Bd. 25, Nr. 3-4, 2002, S. 275-290.

Lexikon des künstlerischen Materials: Werkstoffe der modernen Kunst von Abfall bis Zinn, hrsg. von Monika Wagner, München: Beck, 2002.

Prof. Dr. Peter J. Schneemann

Proseminar: Die Institutionalisierung des Urteils. Kunstkritik 1750-2010. 6 KP

Donnerstag, 10-12 h. Beginn: 30.09.2010. Ort: PROGR 162

Mit der Institutionalisierung der öffentlichen Kunstaussstellung in der Mitte des 18. Jahrhunderts entwickelte sich die Kunstkritik als eine eigene Gattung. Die Geschichte einer oszillierenden Feind- und Komplizenschaft zwischen Künstler und Kritiker wurde damit in Gang gesetzt; Legitimationsfragen wurden aufgeworfen und Zielsetzungen definiert. Das Proseminar möchte die Entwicklung der modernen Kunstkritik in seiner gesellschaftlichen, philosophischen und literarischen Dimension erarbeiten. Im Vordergrund steht das Close-Reading von Texten im Spannungsfeld zum jeweiligen Kunstwerk.

Um alle notwendigen Informationen zum Ablauf des Seminars zu erhalten, melden Sie sich über ePhi und ePUB für die Veranstaltung an und treten Sie der Lehrplattform auf ILIAS bei. Die Übernahme eines Referates ist zur Teilnahme am Seminar obligatorisch. Tragen Sie sich bitte für eines der Themen ein. Die schriftliche Arbeit ist bis 31. 1.2011 bzw. 28.2.2011 (für Studierende der HKB) abzugeben.

Ausgewählte Literatur:

Ästhetik der Kritik, oder, Verdeckte Ermittlung, hrsg. von Dirk Baecker, Jörg Huber, Zürich: Edition Voldemeer, 2007.

Albert Dresden, *Die Entstehung der Kunstkritik im Zusammenhang der Geschichte des europäischen Kunstlebens*, Dresden: Verlag der Kunst, 2001 [Originalausgabe: 1915].

Gerald Geilert, *October-Revolutionen in der amerikanischen Kunstkritik*, München: Fink, 2009.

Visions of a future. Art and Art History in Changing Contexts/ Zukunftsvisionen. Kunst und Kunstgeschichte in einer Zeit des Umbruchs, hrsg. von Hans-Jörg Heusser, Kornelia Imesch, Zürich: Swiss Institute for Art Research, 2004.

Dorit Kluge, *Kritik als Spiegel der Kunst: Die Kunstreflexionen des La Font de Saint-Yenne im Kontext der Entstehung der Kunstkritik im 18. Jahrhundert*, Weimar: VDG, 2009.

lic.phil. Marcel Bleuler, Prof. Dr. Peter J. Schneemann

Proseminar: Dada. Orte einer Avantgardebewegung. 6 KP

Mittwoch, 16-18 Uhr. Beginn: 29.09.2010. Seminarraum PROGR 162

Der Dadaismus hat sich als stürmische Avantgarde-Bewegung von der Schweiz aus über Europa in die ganze Welt verbreitet. Das Proseminar nähert sich dem genauso prägenden wie flüchtigen Phänomen der 1910er und 20er Jahre mit einem kulturwissenschaftlichen Ansatz an. Im Vordergrund steht die Lokalisierung des Dadaismus' und damit verbunden die Beschreibung seiner Orte und Räume unter Berücksichtigung der politischen, sozialen und kunsthistorischen Implikationen. In einem zweiten Schritt wird anhand von einzelnen Werken untersucht, inwiefern sich die dadaistische Haltung auf das Kunstwerk auswirkt. Was macht den Dadaismus oder die Avantgarde aus? Und ist es überhaupt nützlich, diese Begriffe für die Beschreibung eines Werks zu verwenden?

Um alle notwendigen Informationen zum Ablauf des Seminars zu erhalten, melden Sie sich über ePhi und ePUB für die Veranstaltung an und treten Sie der Lehrplattform auf ILIAS bei. Die Übernahme eines Referates ist zur Teilnahme am Seminar obligatorisch. Tragen Sie sich bitte für eines der Themen ein. Die schriftliche Arbeit ist bis 31.1.2011 bzw. 28.2.2011 (für Studierende der HKB) abzugeben.

Ausgewählte Literatur:

Manifeste und Proklamationen der europäischen Avantgarde (1909-1938), hrsg. von Wolfgang Asholt, Walter Fähnders, Stuttgart: Metzler, 2005.

Georg Baker, *The Artwork Caught By The Tail: Francis Picabia And Dada In Paris*, Cambridge (Mass.): MIT Press, 2007.

Hanne Bergius, *Das Lachen Dadas. Die Berliner Dadaisten und ihre Aktionen*, Giessen: Anabas-Verlag, 1989.

Avantgarde und Politik. Künstlerischer Aktivismus von Dada bis zur Postmoderne, hrsg. von Lutz Hieber, Stephan Moebius, Bielefeld: transcript, 2009.

DADA [Ausstellungskatalog: Paris, Centre Pompidou, 5.10.2005-9.1.2006], hrsg. von Laurent Le Bon, Paris: Edition du Centre Pompidou, 2005.

Theo Steiner, *Duchamps Experiment: zwischen Wissenschaft und Kunst*, München: Fink, 2006.

Prof. Peter J. Schneemann, lic.phil. Marcel Bleuler

Exkursion New York - Boston. 6 KP

06.09.2010-12.09.2010

Forschungskolloquium für Doktoranden, Master und Lizentianden. 3 KP

27.09.2010. Daten nach Ansage.

Besprechung laufender Forschungen. KP: keine Wertung (nach vorheriger Anmeldung)

Dienstag, 16.15-18:00 Uhr. Beginn: 28.09.2010.

KUNSTGESCHICHTE unter Berücksichtigung der ÄLTEREN KUNSTGESCHICHTE

Prof. Dr. Norberto Gramaccini

Vorlesung: Vasaris Kunstgeschichte. 3 KP

Montag, 16-18 h. Beginn: 27.09.2010. HS 220

Meine Vorlesung behandelt die Kunstgeschichte Italiens des 14. bis 16. Jahrhunderts, jedoch nicht aus der Warte der Kunsthistoriker des 20. und 21. Jahrhunderts, sondern aus der Warte eines Zeitzeugen. Giorgio Vasari (1511-1574) hat 1550 und 1568 zunächst in zwei, dann in den sechs Bänden der *Vite de' più eccellenti pittori, scultori ed architettori* eine umfassende Kunstgeschichte veröffentlicht, die weiterhin als Grundlage moderner Forschung gilt. Dabei ist ein Vorteil, dass Vasari in seiner Zusammenstellung der Lebensbeschreibungen von Giotto bis Michelangelo sich auf Wesentliches beschränkt: Ihm ging es darum, Rang und Wert jedes einzelnen Künstlers innerhalb eines vorgezeichneten Entwicklungsmodells zu verorten. Die orale Werkstatttradition lieferte ihm wichtiges Material. Vasari Motivation lag aber in erster Linie daran, die Kunstgeschichte als eine Literatur vergleichbare Wissenschaft zu etablieren. Ich empfehle als Vorbereitung die Lektüre der Lebensbeschreibung eines beliebigen Künstlers in den italienischen Editionen G. Milanesis oder P. Barrocchis sowie zu Einführung in den gedanklichen Kreis:

Literatur:

Giorgio Vasari, *Einführung in die Künste der Architektur, Bildhauerei und Malerei. Die künstlerischen Techniken der Renaissance als Medien des „disegno“*, komm. und eingeleitet von Matteo Burioni, Berlin 2006.

Isabelle Berger

Grundkurs zur Vorlesung für Studienanfängerinnen und Studienanfänger. 2 KP

Mittwoch, 12-14 h. Beginn: 29.09.2010, PROGR 162

Prof. Dr. Thomas Dittelbach

Hauptseminar: Mare nostrum. Zu einer Kulturgeschichte des Mittelmeers. 6 KP

Donnerstag, 10-12 h. Beginn: 30.09.2010, . PROGR 163.

Das Mittelmeer und die Frage des kulturellen Austauschs zwischen Orient und Okzident haben in Europa an gesellschaftlicher Relevanz gewonnen. Regelmässig sind mediterrane Fragestellungen in den Themenlisten europäischer Förderprogramme vor allem im geistes- und sozialwissenschaftlichen Bereich vertreten.

Eine Kulturgeschichte des Mittelmeers lässt sich nicht von außen, nicht von den Rändern her erschliessen. Nicht von *einem* historischem Standpunkt, der bisher ausschließlich in der westlichen Welt lag und auf diese reflektierte, sondern von möglichst vielen Punkten aus: von den kontinentalen Tiefseespalten bis zu dem gewaltigen Luftraum darüber, mit dem klimatischen Wechsel der Winde, der Handel, Kultur und Zivilisationen, ja sogar die Bildung von Sprachen, Dialekten und die Alphabetisierung der Bewohner begünstigte. Eine Geschichte des Mittelmeers kann ihren Ausdruck nur in der dialektischen Betrachtung von Wasser und Land finden, in der Entstehung der Seestädte und in dem kulturellen Austausch zwischen Festland, Inseln und Meer. Gerade an den Stellen ethnischer Überlagerungen, nationaler und geographischer Grenzen zeichnet sich das Profil und der Austausch der Kulturen besonders markant ab.

Das Hauptseminar ist der erste Teil einer Veranstaltungsreihe in der Abteilung für Ältere Kunstgeschichte - *TransMediterraneanStudies*. Ausgehend von sechs Mittelmeermetropolen und Seehäfen (Palermo, Genua, Venedig, Bari, Istanbul, Zypern) werden die Objekte, Wege und Arten des kulturellen Austauschs untersucht. Es sollen am Beispiel einzelner Phänomene in Bildender Kunst, Kunsthandwerk, Literatur, Sprache, Konfessionen und anderer kultureller Ausdrucksformen vom Mittelalter bis in die Neuzeit interdisziplinäre Fragestellungen entwickelt werden. Dabei sind Bezüge zur Ethnologie, Anthropologie und Religionswissenschaft ebenso erwünscht wie zur Ornament- und Bildgeschichte. Welche Ausdrucksformen findet z. B. der Tanz in der Bildenden Kunst von der Antike bis heute? Welchen Einfluss besitzt umgekehrt die Bildende Kunst für Medien, die der Ikonizität nicht bedürfen?

Dazu findet im November eine **Exkursion** nach Istanbul und Zypern statt (beschränkte TeilnehmerInnenzahl).

Pflichtlektüre zur Einführung:

D. Abulafia, *Mittelmeer*, Stuttgart 2003

D. Abulafia, in: W. V. Harris (Ed.), *Rethinking the Mediterranean*, Oxford 2010

F. Braudel, *Das Mittelmeer und die mediterrane Welt*, Darmstadt 2001 (3 Bde., Einleitung!),

F. Cardini, *Europa und der Islam. Geschichte eines Missverständnisses*, München 2004

G. Duby und F. Braudel, *Die Welt des Mittelmeers. Zur Geschichte und Geographie kultureller Lebensformen*, Frankfurt a. M. 2006

P. Horden, *The Corrupting Sea. A Study of Mediterranean History*, Malden 2010.

Grundlegend: Journal of Mediterranean Studies 15. 2 (2005) 195-318 und folgende.

Prof. Dr. Thomas Dittelbach

Exkursion zum Hauptseminar: Türkei / Zypern. 5 KP

Daten nach Ansage.

Dr. Manuel Kehrli

Exkursion: Schloss Wildegg - Mitteleuropäische Möbelkunst vom Mittelalter bis zum Historismus. 3 KP

Freitags, 8.10., 22.10., 29.10., jeweils 14.00 c.t.

Seit der Antike lebt die Menschheit mit Möbeln. Das Möbel dient der Ruhe, der Aufbewahrung, der Bequemlichkeit, der Repräsentation, der Nahrungszufuhr und der Notdurft. Möbel entwickeln sich in der Menschheitsgeschichte je nach Bedarf, Anspruch und den technischen Möglichkeiten. Das vollständig erhaltene Interieur der Adelsfamilie Effinger auf Schloss Wildegg, welches vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert reicht, bietet die Möglichkeit, Entwicklungen von Möbeltypen eindrucklich nachzuvollziehen - von der einfachen Stollenkommode des Hochmittelalters bis hin zum hochrepräsentativen Luxusmöbel des Louis XV und bürgerlichen Möbeln des Historismus.

Einführende Literatur:

Adolf Feulner, *Kunstgeschichte des Möbels*, Frankfurt/M: Propyläen 1980.

Hugh Honour, *Lexikon Antiquitäten und Kunsthandwerk*, München: Prestel 1984.

Heinrich Kreisel, Georg Himmelheber, *Die Kunst des deutschen Möbels*, 3 Bde., München 1968-1973.

Dr. Claudia Lehmann, Prof. Dr. N. Gramaccini

Proseminar: Zeichnung und Entwurf. KP 6

Dienstag, 10-12 h. Beginn: 28.09.2010. PROGR 162.

Die Zeichnung galt lange Zeit lediglich als Mittel zum Zweck im innern Betrieb der Künstlerwerkstätten. Sie war als Vorlage in sogenannten Musterbüchern festgehalten und fungierte als Vorstudie zu einem auszuführenden Kunstwerk. Erst im Laufe des Quattrocento wird sie zum eigenständigen Kunstwerk, das um seiner selbst willen geschätzt und gesammelt wird. Dahinter verbirgt sich der Gedanke, dass sich in der Zeichnung der Genius des Künstlers am unmittelbarsten offenbare.

Im Seminar verfolgen wir diese Umbruchsituation im Verständnis von Zeichnung und Entwurf. Dabei konzentrieren wir uns auf Zeichnungen aus dem 14. bis 16. Jahrhundert. In jenem Zeitraum entwickelt sich ein ausgeprägtes Verständnis von Zeichnung. So findet der Begriff der Zeichnung, „*disegno*“, in jener Zeit in den Schriften zur Kunst eine theoretische Prägung und Verankerung. Obgleich wir uns in erster Linie auf die Betrachtung und Analyse von Zeichnungen konzentrieren werden, widmen wir uns auch diesem Themenkomplex und der damit verbundenen Debatte um die Vorrangstellung von *disegno* und *colore* (Zeichnung und Farbe), die sich in späteren Jahrhunderten noch fortsetzen wird.

Wer am Seminar teilnehmen möchte, sollte eine hohe Bereitschaft zur Mitarbeit mitbringen. Als Voraussetzung zu einem Leistungsnachweis wird von den Teilnehmenden erwartet, dass sie mehrere Aufgaben während des Semesters übernehmen. Es handelt sich hierbei um Kurzreferate mit Inputcharakter und um die Aufbereitung von Textlektüre. Erforderlich ist zudem die Ausarbeitung einer schriftlichen Seminararbeit, deren Abgabe bis Ende Januar 2011 zu erfolgen hat.

Für die Teilnahme tragen Sie sich bitte in ePhi und ePub ein.

Einführende Literatur:

Koschatzky, Walter: *Die Kunst der Zeichnung. Technik, Geschichte, Meisterwerke*, München 1991 (7. Aufl.).

Meder, Joseph: *Die Handzeichnung: ihre Technik und Entwicklung*, Wien 1919.

Dr. Raphaële Preisinger

Proseminar: Einführung in die christliche Ikonographie. 6 KP

Mittwoch, 14-16 h. Beginn: 29.09.2010. PROGR 162

Ikonographie ist die Lehre von den Themen, Motiven und Inhalten von Kunstwerken. Sie behandelt die Frage nach ihrer ‚Lesbarkeit‘ und Entschlüsselbarkeit – wie etwa die Identifizierung und Deutung dargestellter Szenen, Personifikationen, Symbole und Attribute. Durch Fokussierung auf einzelne Themenbereiche soll in diesem Seminar ein solides Grundwissen im Bereich der christlichen Ikonographie vermittelt werden. Ebenso gilt es, Wege des Wissenserwerbs aufzuzeigen, die das selbständige Weiterarbeiten ermöglichen. Fragen, die in diesem Seminar behandelt werden sollen, sind u.a.: Wie entstand die christliche Ikonographie? Welche schriftlichen Quellen sind relevant? Wie erkennt und unterscheidet man Figuren der christlichen Heilsgeschichte im Bild? Welche Bedeutungen können scheinbar beiläufige Details wie Tiere und Pflanzen innerhalb einer künstlerischen Darstellung übernehmen?

Literatur:

Lexikon der christlichen Ikonographie (LCI), hg. von Engelbert Kirschbaum, 8 Bde., Freiburg i.Br. 1969-1976;

Gertrud Schiller: *Ikonographie der christlichen Kunst*, 4 Bde., Gütersloh 1966-1978.

Zur Anschaffung empfohlen:

Hannelore Sachs / Ernst Badstübner / Helga Neumann: *Wörterbuch der christlichen Ikonographie*, Regensburg 2005;

Hiltgart Keller: *Reclams Lexikon der Heiligen und biblischen Gestalten. Legende und Darstellung in der bildenden Kunst*, 10. Aufl., Stuttgart 2005.

Prof. Dr. N. Gramaccini

Forschungskolloquium für Doktoranden, Master und Lizentianden. 3 KP

Daten nach Ansage. PROGR 163

Prof. Dr. N. Gramaccini

Besprechung laufender Forschungen. KP: keine Wertung.

Nach vorheriger Anmeldung.

BERNER MITTELALTER ZENTRUM BMZ

Lehrende des BMZ, Prof. Dr. M. Stolz

BMZ-Vortragsreihe: "Heilige Orte". 3 KP

Donnerstag, 17-19 h. Beginn: 30.09.2010. HS 220

ARCHITEKTURGESCHICHTE und DENKMALPFLEGE

Prof. Dr. Bernd Nicolai

Dr. Jens Ruffer

Vorlesung: Sakralarchitektur der Gotik. 3 KP

Dienstag, 16-18h, Beginn: 28.09.2010, ExWi B06

Unter formalen Aspekten wird neben der Romanik die Epoche der Gotik gern als internationaler Stil bezeichnet, da ihr Formenrepertoire, wenngleich in unterschiedlicher Intensität, zeitlicher Folge und formaler Ausprägung, im gesamten europäischen Raum mehr oder weniger intensiv rezipiert wurde. Die Vorlesung ist als Einführung zum weiten Forschungskomplex gotischer Sakralarchitektur konzipiert und stellt verschiedene Aspekte exemplarisch vor. Der thematische Bogen reicht von den Analysen der wichtigsten Bauten, über methodische Ansätze und wissenschaftshistorische Fragen, bis hin zu Bautechnik und Bauorganisation. Aber auch auf die baugebundene Ausstattung sowie die liturgischen Aspekte der Raumgestaltung wird einzugehen sein.

Einführende Literatur:

Artistic Integration in Gothic Buildings. Ed. by Virginia Chieffo Raguin (et al.), Toronto 1995.

Binding, Günther: *Was ist Gotik? Eine Analyse der gotischen Kirchen in Frankreich, England und Deutschland 1140-1350*. Darmstadt 2000.

Bucher, Günther (Hg.): *Gotik*. München 2000 (Geschichte der bildenden Kunst in Österreich, Bd. 2).

The Cathedrals of England. 2 Bde., Ed. by Nikolaus Pevsner and Prescilla Metcalf, Harmondsworth 1985.

Erlande-Brandenburg, Alain: *Triumph der Gotik: 1260-1380*. München 1988 (Universum der Kunst, Bd. 34).

Kimpel, Dieter, Suckale, Robert: *Die gotische Architektur in Frankreich 1130-1270*.

Klein Bruno (Hg.): *Gotik*. München 2007 (Geschichte der bildenden Kunst, Bd. 3).

Nicolai, Bernd: *Kunstepochen: Gotik*. Leipzig 2002.

Recht, Roland: *Ausklang des Mittelalters: 1380-1500*. München 1989 (Universum der Kunst, Bd. 35).

Sauerländer, Willibald: *Das Jahrhundert der grossen Kathedralen: 1140-1260*. München 1990

(Universum der Kunst, Bd. 36) TOMAN, Rolf (Hg.): *Die Kunst der Gotik. Architektur - Skulptur - Malerei*. Köln 1998.

Sandra Boppart

Grundkurs zur Vorlesung für Studienanfängerinnen und Studienanfänger. 2 KP

Mittwoch, 10-12 h. Beginn: 29.09.2010. PROGR 163

Dr. Jens Ruffer

Hauptseminar: Sakralbau der Gotik. 6 KP

Mittwoch, 12-14h, Beginn: 29.09.2010, PROGR 163

Das die Vorlesung begleitende Hauptseminar vertieft einzelne Themen.

In ihm werden verschiedene Fragen exemplarisch an ausgewählten Beispielen diskutiert. Es geht dabei weniger um formale und quantitative Kenntnisse, gleichwohl ein bestimmtes Niveau unentbehrlich ist, im Vordergrund stehen vielmehr methodische Überlegungen und die kritische Reflexion unterschiedlicher Forschungsansätze. Zu den Themenkomplexen gehören u.a. Forschungsgeschichte, Einzelbauten aus Frankreich, England und dem Heiligen römischen Reich nördlich der Alpen, Bautechnik und Bauorganisation, Liturgie sowie Teile der baugebundenen Ausstattung (Skulptur, Glasmalerei).

Prof. Dr. Wendy Shaw

Hauptseminar CCS: Museums and Architectural Narrative. 6 KP

Dienstag, 12-14 h. Beginn: 28.09.2010, PROGR 162

Any visit to a museum requires the perceptually conscientious movement through space and across time. The sequence of perceptions as structured by architecture – the structure itself as well as the arrangement of perceptual works and explanatory devices within it constitute the narrative exposition of a museum. This course will begin with a survey of texts concerning the narrative function of museum architecture, and will invite students to examine the implicit and explicit narrative functions of a museum or museums of their choice. Students will be required to make a presentation during the second half of the semester and will be evaluated on a paper incorporating their work as well as class feedback on the presentation.

Dr. Markus Thome, Lic. phil. Jasmine Wohlwend

Proseminar: Einführung in die Architekturgeschichte. 6 KP

Dienstag 10-12 h. Beginn: 28.09.2010, HS 114

Das Proseminar bietet eine Einführung in die wissenschaftliche Analyse von Architektur als Gegenstandsbereich der Kunstgeschichte. Im Mittelpunkt stehen die Vermittlung von Grundbegriffen der Architekturterminologie sowie Methoden der Erfassung, Analyse und Interpretation von Bauwerken. Neben dem Umgang mit Plänen und anderen Darstellungsformen werden Grundlagen der Architekturtheorie erarbeitet. Die Analyse ausgewählter Beispiele der sakralen und profanen Baukunst von der Antike bis ins 20. Jahrhundert soll einen ersten Einblick in die Entwicklung von Formgebung, Konstruktionsprinzipien und Baumaterialien vermitteln.

Literatur:

- Architekturtheorie. *Von der Renaissance bis zur Gegenwart*, 89 Beiträge zu 117 Traktaten
Vorwort von Bernd Evers und einer Einführung von Christof Thoenes, Köln 2003.
Günther Binding: *Architektonische Formenlehre*, 4. Auflage, Darmstadt 1999.
Hans Koepf / Günther Binding: *Bildwörterbuch der Architektur*, 4. Auflage, Stuttgart 2005.
Wolfgang Kemp: *Architektur analysieren. Eine Einführung in acht Kapiteln*, München 2009.
Hanno Walter Kruft: *Geschichte der Architekturtheorie. Von der Antike bis in die Gegenwart*,
4. Auflage, München 1994.
Werner Müller / Gunther Vogel: *dtv Atlas zur Baukunst*, 13. Auflage, München 2002.
Nikolaus Pevsner / Hugh Honour / John Fleming: *Lexikon der Weltarchitektur*, 3. Auflage,
München 1999.
Nikolaus Pevsner: *Europäische Architektur von den Anfängen bis zur Gegenwart*, 8.
Auflage, Darmstadt 1997.
Klaus Jan Philipp: *Das Reclam Buch der Architektur*. Stuttgart 2006.
Ernst Seidl (Hrsg.): *Lexikon der Bautypen. Funktionen und Formen der Architektur*, Stuttgart
2006.
Matthias Untermann, *Handbuch der mittelalterlichen Architektur*, Stuttgart 2009.
David Watkin: *Geschichte der abendländischen Architektur*, Köln 1999.
Dethard von Winterfeld: *Befundssicherung an Architektur*, in: Hans Belting u. a. (Hrsg.):
Kunstgeschichte. Eine Einführung, 6. Auflage, Berlin 2003, S. 88-116.

Forschungskolloquium für Doktoranden, Master und Lizentianden. 3 KP

Mittwoch, 18-20 h. Daten nach Ansage.

Besprechung laufender Forschungen. KP: keine Wertung (nach vorheriger Anmeldung).

Beginn: 28.09.2010

GESCHICHTE DER TEXTILEN KÜNSTE

Prof. Dr. Birgitt Borkopp-Restle

Vorlesung: In Salon und Cabinet - Interieurs des 18. Jahrhunderts. 3 KP

Dienstag, 18-20 h. Beginn: 28.09.2010, HS 220

Kurse TK: (J. Richter, M.A., und A. Koller M.A.)

s. unter Master Programm

Besprechung laufender Forschungen. KP: keine Wertung (nach vorheriger Anmeldung).

Beginn: 27.09.2010.

WORLD ART HISTORY (CCS)

Prof. Dr. Wendy Shaw

Vorlesung CCS: Postcolonialism and Visual Art: Latin America. CCS; cross-listed with the CGS MA program in Latin America. 3 KP

Donnerstag, 12-14 h. Beginn: 30.09.2010. HS 214

This course uses the art of Latin America since its sixteenth century colonial conquest to explore issues of Westernization and the definition and incorporation of local identities into Western artistic modalities, with an emphasis on issues of nationalism, modernity, and post-colonialism. Students will be required to follow a weekly reading schedule, with readings about art history, nationalism, modernity, and postcolonial theory. Students will be evaluated through a final examination that focuses on their ability to analyze a work in relation to the concepts examined in the course.

Prof. Dr. Wendy Shaw

Hauptseminar CCS: Analytical Methods: Gilles Pontecorvo's *The Battle of Algiers*. IKG: anrechenbar im Wahlbereich. 4 KP

Montag, 10-12 h. Beginn: 27.09.2010. HS 208

Gilles Pontecorvo's 1966 film *The Battle of Algiers* emerged as an activist attempt to bring together a wide variety of political impulses which still effect contemporary understandings of international politics in relation to the first and third worlds, and in particular in relation to the Islamic world. Using this film as a stepping stone, the course will consider the relationship between anti-fascism and anti-colonialism in World War II Europe; the emergence of neo-Realism as an anti-fascist filmic style in post-War Europe; the emergence of anti-colonial struggle and theories that have emerged from and since such struggles (anti- and post-colonial theory); mode of representation of the Orient; the aesthetics of anti-colonial movements (Third Cinema); modes of political resistance such as terrorism and the veil; and the repercussions of such practices in contemporary cinema, in particular in Katherine Bigelow's *The Hurt Locker*. Students will be required to prepare a short presentation (15 min.) and a short essay (5 pages) on an approved subject of their choice related to the course material.

MASTER-PROGRAMM

PD Dr. Marion Wohlleben

Vorlesung DM: Wege zur staatlichen Denkmalpflege. Erinnerungskultur, Geschichtsverständnis, Traditionsbewusstsein und Schutzbemühungen. 3 KP

Donnerstag, 16-18 h. Beginn: 07.10.2010. PROGR 162

Bis zur Erstellung von systematischen Inventaren und von Schutzdekreten um 1800 sind seit der Antike viele Ansätze zu verfolgen, für die Geschichte bedeutungsvolle Sachzeugen zu schützen und an spätere Generationen weiter zu vererben. Diese Ansätze und ihr historischer und politischer Kontext in den verschiedenen Ländern Europas werden im Herbstsemester schlaglichtartig beleuchtet und anhand von zeitgenössischen Äusserungen analysiert.

Empfohlene Literatur:

Jukka Jokilehto, *A History of Architectural Conservation*, Oxford u.a. 1999 (2001)

Françoise Choay, *Das architektonische Erbe, eine Allegorie*. Dt.: Braunschweig, Wiesbaden 1997

Nobert Huse, *Denkmalpflege – Texte aus drei Jahrhunderten*. München 1984 (1996)

Achim Hubel, *Denkmalpflege. Geschichte, Themen, Aufgaben – Eine Einführung*. Stuttgart 2006

Albert Knoepfli, *Schweizerische Denkmalpflege. Geschichte und Doktrinen*. Zürich 1972

Dr. Bernadette Walter

Kurs AM: Ins Auge gefallen. Konzipieren und Durchführen einer Ausstellung. 5 KP

mit Eva Inversini, Künstlerische Leiterin Kunsthaus Grenchen.

Freitag, 24.09.2010: 10-12 h. Beginn: 8.10., 22.10., 5.11., 19.11., 3.12.2010 in Grenchen; 24.09. und 17.12.2010 im PROGR 162.

Vor zwei Jahren, im Mai 2008, eröffnete das Kunsthaus Grenchen einen Erweiterungsbau und vergrösserte seine Ausstellungsfläche um das Doppelte. Das neue Konzept des Hauses sieht vor, im Neubau jährlich 4-6 Wechselausstellungen zu zeitgenössischer Kunst zu zeigen und im Altbau halbjährlich einen Teil der Sammlung zu präsentieren. Die Sammlung umfasst rund 13000 Werke, vorwiegend aus dem Gebiet der Druckgraphik regionaler, nationaler und internationaler Kunstschaffender. Sie ist der Öffentlichkeit noch in vielen Teilen unbekannt. Die druckgrafische Sammlung als Schwerpunkt des Kunsthauses soll deshalb exklusiv in einer umfassenden grossen Präsentation (Erweiterungs- und Altbau) in den Mittelpunkt gerückt werden und mit anderen Medien des Sammlungsgutes in einen Dialog treten, was auch einen Ausblick auf die zukünftige Positionierung des Hauses werfen kann. Ziel des Seminars ist es, alle Bereiche einer Ausstellungsplanung kennenzulernen: Vom Erstellen eines Ausstellungskonzeptes bis hin zur Vernissageplanung und Durchführung am 10. Februar 2011. Wir erwarten in allen Bereichen der Realisierung eine aktive Teilnahme. Das Seminar richtet sich an Mono-Masterstudierende, die bereit sind, intensiv an den Vorbereitungen in Blockseminaren (Grenchen und Bern) teilzunehmen und aktiv das Bild einer Ausstellung zu prägen.

Ariane Koller M.A.

Kurs TK. Gewirkte Historie. Geschichte und Geschichtskonstruktion in niederländischen Tapisserien der Frühen Neuzeit. 6 KP

Dienstag, 12-14 Uhr, PROGR 163, Beginn 28.09.2010

Tapisserien waren in der Frühen Neuzeit als textile Medien der aristokratischen Prachtentfaltung ein äußerst bedeutender Bestandteil des höfischen Zeremoniells. Aufgrund ihrer kostbaren Materialien (Gold- und Silberfäden, Seide, Wolle), ihrer enormen Größe und ihres aufwendigen, häufig mehrere Jahre umfassenden Herstellungsprozesses boten sie die Möglichkeit, die Orte und Räume, für die sie geschaffen wurden, nicht nur auszustatten, sondern vielmehr zu nobilitieren und semantisch aufzuladen. Eine explizit programmatische Themenauswahl der häufig als Serie produzierten Bildteppiche diente deshalb vor allem der herrschaftlichen Repräsentation und dynastischen Legitimation. Die Schilderung der Taten antiker und biblischer Helden gestattete dem jeweiligen Herrscher unter anderem, sich im Sinne des *exemplum virtutis* als deren Nachfolger zu präsentieren und zeugte zudem von dessen gelehrtem Geschichtsumgang. Die Darstellungen zeitgenössischer historischer Ereignisse, wie gewonnener Schlachten und Belagerungen, vermehrten wiederum das Ansehen des Auftraggebers und standen als eindrucksvolle Instrumente der Repräsentation im Dienst der eigenen *Fama*. Nicht zuletzt deshalb konnten komplexe Teppichprogramme gerade dank ihrer ästhetischen Qualitäten generationenübergreifend zum Zeugnis erfolgreicher Politik werden.

Das Seminar wird sich mit der Herstellung, der Ikonographie, der spezifischen Medialität und der Funktion sowie Rezeption von niederländischen Bildwirkereien v. 15. bis 17. Jahrhundert beschäftigen. Besonderes Augenmerk soll dabei auf der Frage nach den medien-spezifischen Strategien der Narration und Präsentation liegen, welche die *Historia* nicht allein wiedergaben, sondern sie vielmehr visuell konstruierten und konstituierten.

Bitte melden Sie sich in Ephi und Epub zum Kurs an. Auf der Lernplattform ILIAS wird rechtzeitig eine Terminübersicht zur Verfügung gestellt. Regelmässige Teilnahme, die Übernahme eines Referates und das Verfassen einer Hausarbeit sind Bedingungen für die Anerkennung des Kurses als Studienleistung. Beachten Sie bitte auch den Kurs „Wilde Männer, schöne Frauen. Profane Raumauskleidungen im späten Mittelalter“ (Proseminar TK, Jörg Richter, Mo 16-18, PROGR 163), durch dessen parallele Belegung eine grundlegende Einführung in die medialen Möglichkeiten spätmittelalterlicher/frühneuzeitlicher profaner Bildteppiche erreicht werden kann.

Einführende Literatur:

Brassat, Wolfgang: *Tapisserien und Politik. Funktionen, Kontexte und Rezeption eines repräsentativen Mediums*, Berlin 1992.

Delmarcel, Guy: *Flemish Tapestries*. London 1999.

Rapp Buri, Anna/Stucky-Schürer, Monica: *Burgundische Tapisserien*, München 2001.

Ausst.Kat. New York: *Tapestry in the Renaissance. Art and Magnificence*, hrsg. v. Thomas P. Campell, New York 2002.

Jörg Richter M.A.

Kurs TK. Wilde Männer, schöne Frauen. Profane Raumauskleidungen im späten Mittelalter. 6 KP

Montag, 16-18 h. Beginn 27.09.2010, PROGR 163

Die Burg und das städtische Wohnhaus haben als die anspruchsvollsten profanen Bauaufgaben privater Auftraggeber im späten Mittelalter zu gelten. Während die Architektur dieser Profanbauten zumindest peripher noch von der universitären Kunstgeschichte beachtet wird, gerät die Auskleidung von deren Innenräumen nur äusserst selten in den Blick. Nirgendwo sonst wurden die Ideale eines ritterlichen bzw. stadtbürgerlichen Lebens, das Verhältnis von Mann und Frau und der Stellenwert der Familie so intensiv im Bild verhandelt wie auf den Wandflächen profaner Innenräume. Vertäfelungen, Wandmalereien und Bildteppiche entfalten Bildprogramme, deren Ikonographie häufig auf weltliche Dichtungen zurückgeht.

Ausgehend von Basler und Strassburger Bildteppichen des 15. Jahrhunderts führt der Kurs in ausgewählte profane Bildthemen ein. Beobachtungen zum Verhältnis zwischen literarischer Überlieferung und bildlicher Umsetzung sollen ebenso Gegenstand sein wie die Einordnung der Bildwerke in sozialgeschichtliche Kontexte.

Bitte melden Sie sich in Ephi und Epub zum Kurs an. Auf der Lernplattform ILIAS wird eine Terminübersicht zur Verfügung gestellt. Regelmässige Teilnahme, die Übernahme eines Referates und das Verfassen einer Hausarbeit sind Bedingungen für die Anerkennung des Kurses als Studienleistung. Erwartet wird ferner die Teilnahme an Tagesexkursionen, die in Museen u.a. in Basel und in Zürich führen werden.

Beachten Sie bitte auch den Kurs „Gewirkte Historie. Geschichte und Geschichtskonstruktion in niederländischen Tapisserien der Frühen Neuzeit“ (Kurs TK, Ariane Koller, Di 12-14, PROGR 163), durch dessen parallele Belegung eine grundlegende Einführung in die medialen Möglichkeiten spätmittelalterlicher/frühneuzeitlicher profaner Bildteppiche erreicht werden kann.

Einführende Literatur:

Anna Rapp Buri, Monica Stucky-Schürer: *Zahm und wild. Basler und Strassburger Bildteppiche des 15. Jahrhunderts*, Mainz 1990

Christina Cantzler: *Bildteppiche der Spätgotik am Mittelrhein 1400-1550*, Tübingen 1990

Winfried Wilhelmy: *Drache, Greif und Liebesleut'*. Mainzer Bildteppiche aus spätgotischer Zeit, Mainz 2000 (= Schriften des Bischöflichen Dom- und Diözesanmuseums Mainz Bd.1)

Leonie von Wilckens: *Das Mittelalter und die „wilden Leute“*, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst 45 (1994), S. 65-82

Timothy Husband (Hrsg.): *The Wild Man. Medieval Myth and Symbolism*. Ausst.-Kat. The Metropolitan Museum of Art, New York 1980

Eckart Conrad Lutz (Hrsg.): *Literatur und Wandmalerei*, Bd. 1: *Erscheinungsformen höfischer Kultur und ihre Träger im Mittelalter*, Freiburger Colloquium 1998, Tübingen 2002

Eckart Conrad Lutz (Hrsg.): *Literatur und Wandmalerei*, Bd. 2: *Konventionalität und Konversation*, Burgdorfer Colloquium 2001, Tübingen 2005